

Täglich ein Meer von Briefen

In Härkingen kommt täglich die schweizerische Briefpost zusammen, um im ganzen Land wieder verteilt zu werden. Der unscheinbare Neubau inspirierte den Künstler, die Briefe als unzählige Wassertropfen darzustellen, die zusammen ein Meer bilden.

Redaktion: Renato Polentarutti // Fotos zvg.



Steckbrief

Reto Emch ist 1961 in Solothurn geboren. Der Künstler schafft seit den 80er Jahren Impressionen in Raum und Flächen als Installationen, Skulpturen, Malerei, Fotografie und Kunst am Bau. Seine Auftraggeber sind zum grossen Teil die öffentliche Hand, dann auch diverse Unternehmen und private Institutionen, wie zum Beispiel 1998 die «Meerwand» am Spielmann Gebäude in Balsthal, 2003 die «Liliensäule» im Hafen von Erlach oder 2008 das «H2O» beim Palazzo della Borsa in Genua mit Katalog «Intonare» des Kunstmuseums Solothurn. Dazu kommen Einzel- und Gruppenausstellungen wie 1998 die «Schottenbrunnen» im SEV-Areal in Zürich, 2002 die «Spuren» im Kunsthaus Zofingen, 2003 «Inneres Meer» mit dem Kunstverein Ludwigsburg, Deutschland, mit Katalog oder 2007 «Absolut» in der Galerie Giorgio Persano in Turin, Italien, und viele mehr.

«Härkingen liegt am Meer»

Nachdem die Schweizerische Post ihre Briefzentren in Härkingen und Eclépens neu gebaut hatte, schrieb sie einen Wettbewerb für die künstlerische Gestaltung der nüchternen Zweckbauten aus. Kreative Installationen sollten den Bauten eine Seele einhauchen. Aus den eingereichten fünf Deutschschweizer Bewerbungen überzeugte die Jury die «sechstellige Intervention» des erfahrenen Gestalters Reto Emch für das Briefzentrum in Härkingen SO. Seine Impressionen in Bild und Objekten begleiten Besucher wie Angestellte vom Aussenbereich bis zum Innenraum. Die sechs Werke widerspiegeln die Metapher von den Gezeiten des Jurameers bis zur täglichen Flut der Briefpost am selben Ort. Seit November 2009 gelangen jeden Tag hunderttausende Briefe ins schweizerische Postzentrum in Härkingen, um sich nach ihrer Verarbeitung wieder über das ganze Land zu ergiessen.

Die Ausseninstallation «Cumulus» besteht aus 30 Metallkandelabern aus Eimern, mit Schläuchen verbunden. Die Installation «Wolkenfahrer» befindet sich in der Parkgarage und setzt sich aus 220 Plastikeimern zusammen, aus Lautsprechern ertönt der Klang einer Küstenbrandung. In der Lodge stellt ein Digitaldruck eine «Tropfenflut» dar, ein Durchgang gibt den Eindruck einer blaugrünen «Strömung» wieder, wobei 900 Trinkgefässe aus 43 Nationen die internationale Belegschaft repräsentieren. Das Treppenhaus wird in einer Klanginstallation als «Brunnenhaus» dargestellt und die horizontale Wandmalerei «Jura» führt im Restaurant das Wort «Meer» in 41 Sprachen vor Augen. ■

www.retoemch.ch



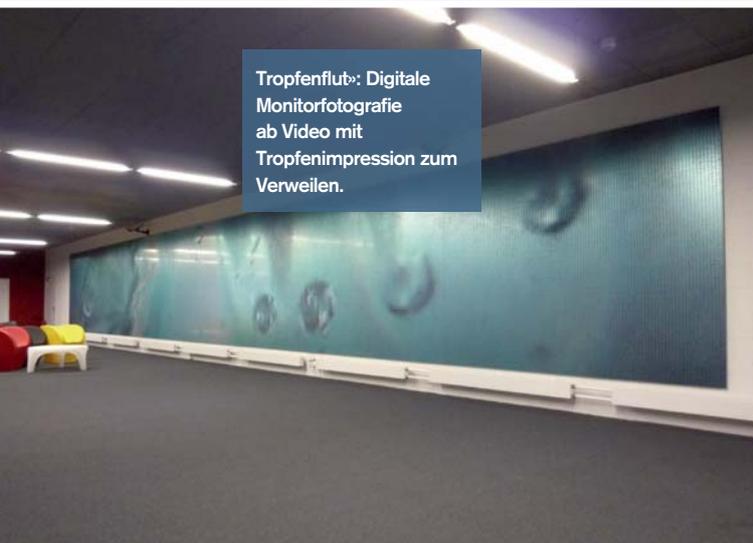
«Cumulus»: 30 Metalleimer begrüßen die Besucher. Sie fangen das Regenwasser auf und symbolisieren die Meeresflut der täglichen Briefpost.



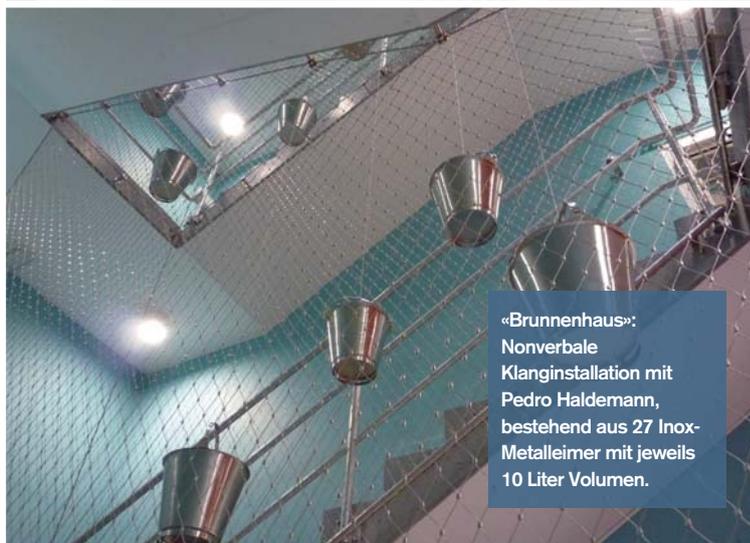
«Strömung»: Die Belegschaft spendete persönliche Trinkgefäße aus ihren vielfältigen Kulturen für die Durchgangsausstellung.



«Jura»: Zusammenhängende Buchstabenreihenfolge aus dem Wort «Meer» in 41 Sprachen.



Tropfenflut: Digitale Monitorfotografie ab Video mit Tropfenimpression zum Verweilen.



«Brunnenhaus»: Nonverbale Klanginstallation mit Pedro Haldemann, bestehend aus 27 Inox-Metalleimer mit jeweils 10 Liter Volumen.